[s.n.]

Autor(en): **Kopelnitsky, Igor**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

● *Zuckerbrot und Peitsche* bei den SBB. Nach dem 5-Franken-Billett am Bettag folgte umgehend die brutale Aufschlagsmeldung. Ein SBB (**S**ehr **B**edenklicher **B**eschluss).

● *Bleierne Luft* lag über dem Zürcher Ratssaal, als Grüne und Linke versuchten, mit radikalen Mitteln gegen das Blei im Benzin vorzugehen, was von Gegnern als «Bleihammermethode» abgetan wurde.

● *467 Baustellen* zählte Anfang Oktober die einstmals so schöne Stadt Zürich. Darum wurde auch vorgeschlagen, den Löwen als Wappentier durch einen Maulwurf zu ersetzen.

● *Küssen ist eine Sünd,* fanden die Verkehrsbetriebe Bern und überklebten ein Tramplakat der Jugendzeitschrift «Team», das einen Zungenkuss zeigt, mit schwarzen Balken (ein grosser Titel «Tonnenweise Haschisch» wurde dagegen unberührt gelassen), und das Ganze geriet zu einer einzigartigen Gratisreklame.

● *Titelzeile der Woche:* Italien ertrinkt im eigenen Saft (besser, als darin schmoren?; d. Red. – gefunden in «Finanz und Wirtschaft», dazu den Übertitel: Weine bereiten nicht nur Freude, sondern auch Sorgen).

● *Absi!* Sensationelle Schlagzeile: Im September 1984 ist der Index der Konsumentenpreise um 0,1 Prozent (gäng sövu!) gesunken. Wenn das so weitergeht, winkt endlich allen der «Teuerungsausgleich».

● *Luzerner Pech.* Im Auftrag der Luzerner Baudirektion hat ein Krankenpfleger, der sich als Restaurator ausgab, wertvolle alte Tafelbilder, die gar keine Restauration nötig hatten, kaputtgepflegt ...

● *Basler Talk.* Auch im Muba-Eigenen Vergnügungsetablissement «Le Plaza-Club» gibt es nun eine Talkshow. Und wer talkmastert diese, wereliwer? Der Mubageneraldirektor F. P. Walthard himself, natürlich.

● *Schnitzer.* Ein Bericht über die 100 Jahre alt gewordene Schnitzlerschule Brienz in der «Coop-Zeitung» trägt den Titel «Erlaubt ist, was gefällt!»

● *Fiskus(s).* Es bleibt dabei: Ehrliche Ehepaare und fröhliche Konkubinatspärchen werden ganz verschieden bewertet und zur Steuerkasse gebeten ...

● *Molki.* Der Denner-Schachzug in Niedererlinsbach hat die weissen und schwarzen Bauern ziemlich durcheinander gebracht.

● *Gefahren.* Die Gefahren der Atomenergie dürfen nicht unterschätzt werden. Ein Angestellter des Kernforschungszentrums Cern ist an seinem Arbeitsplatz ermordet und beraubt worden.

● *Soll und Haben.* Die vor anderthalb Jahren lancierte Volksinitiative «Eigentum für alle» ist nicht zustande gekommen. Ein paar Habenichtse begannen bereits um ihre Existenz zu bangen.

● *Tempo.* Fixfertig ist eine «Chronik des 20. Jahrhunderts», über 1200 Seiten stark und mit mehr als 3300 Abbildungen, herausgegeben worden. Hoffentlich passiert in den noch fälligen 15 Jährchen nicht mehr allzuviel ...

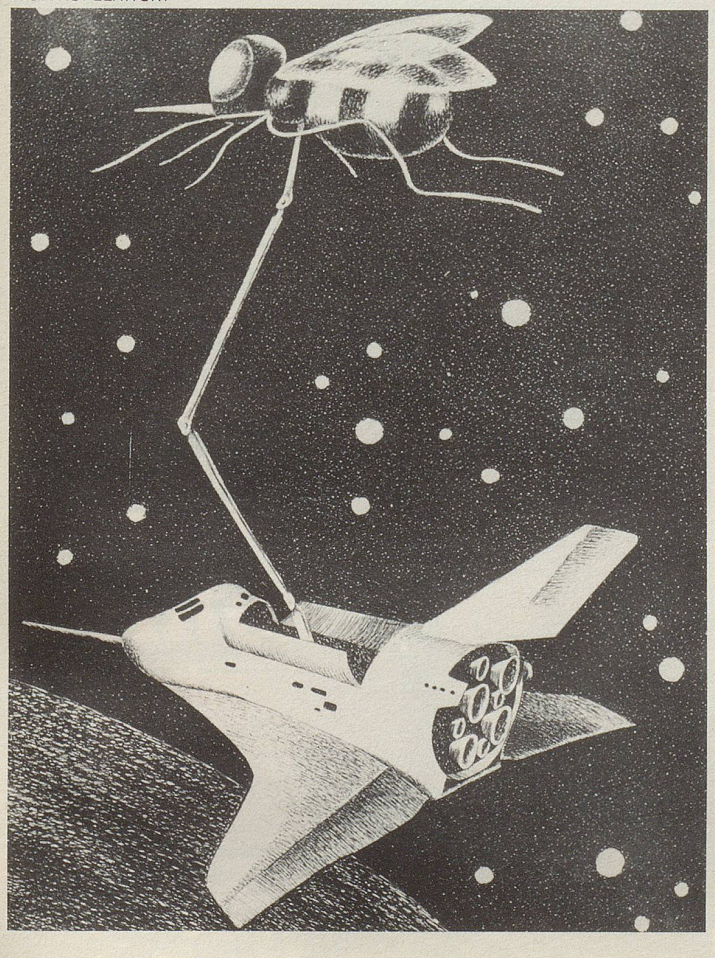
● *Die Frage der Woche.* In der «Nordschweiz» fiel die Frage: «Sind es die kleinen Freuden eines kleinen Beamten, kleine Leute in die Pfanne zu hauen?»

● *Umwelt.* Zur Rettung des legendären Wienerwalds sind für das ganze Gebiet Tempolimiten von 50/70 Kilometer und beschränkte Höchstgewichte für Lasttransporte erlassen worden.

● *Fortschritt.* An der Frankfurter Buchmesse (beachte: Buch wie Bücher) soll sich bereits an jedem fünften Stand ein Bildschirm befunden haben. Wo bleiben die Bildschirmverweigerer?

● *Das Wort der Woche.* «Teflonpräsident» (gefunden im Vorfeld der USA-Wahlen; gemeint ist Ronald Reagan, an dem nichts haften bleibt).

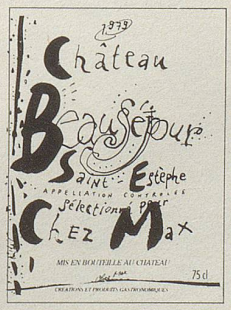
IGOR KOPELNITSKY



NEBI INTERN

Nebelspalter-Mitarbeiter sind meist nicht nur in dieser «humoristisch-satirischen Wochenschrift» wahrnehmbar, sondern auch durch andere Aktivitäten, die ihr Beruf (der vielfach Berufung ist) mit sich bringt.

Der in Pilsen geborene, heute in Prag lebende Cartoonist, Illustrator und Graphiker **Jiří Slíva** hatte im Oktober in der Galerie Ambiance in Luzern eine Ausstellung mit Originalzeichnungen und Lithographien. Slíva, ursprünglich Soziologe, fand bei der Kritik gute Aufnahme. So attestierten ihm die «Luzerner Neusten Nachrichten» «witzig und intelligent ins Bild gebrachte Einfälle», die sich in «meisterlicher Cartoon-Kunst» zeigen. Auffälligstes Merkmal von Slívas Arbeiten sei «im Stilistischen eine Art Pastiche-Technik ..., die Figuren und Gegenständen einen nostalgischen Anstrich verleiht».



Vom Art Directors Club, einem Zusammenschluss von künstlerischen Leitern verschiedener Werbeagenturen, erhielt (auch Nebi-)Zeichner **René Fehr,** Zürich, gar eine Goldmedaille. Ausgezeichnet wurden damit die von ihm im Auftrag der Weinkellerei Riegger AG, Mellingen, für das Restaurant «Chez Max» in Zollikon gestalteten Weinetiketten, von denen hier ein Beispiel (leider nur schwarzweiss) wiedergegeben ist.